

Antrag

**der Abgeordneten Prof. Dr. Götz Wiese, Eckard Graage, Dr. Anke Frieling,
Ralf Niedmers, Dennis Thering (CDU) und Fraktion**

zu Drs. 22/13953

Betr.: Preise für Gruppenführungen für Kinder und Jugendliche in den Hamburger Museen müssen auf günstigem Niveau bleiben!

Zum 1. Januar 2024 hat der Museumsdienst Hamburg eine erhebliche Preiserhöhung für Gruppenführungen von Kindern und Jugendlichen bekannt gegeben. Die Preise sollen um bis zu 75 Prozent steigen, was für eine einstündige Führung eine Erhöhung von 40 auf 70 Euro bedeutet und somit nahezu die Preise für Erwachsenengruppen erreicht. Angesichts des vom Senat verkündeten freien Eintritts für Kinder und Jugendliche in den Hamburger Museen ist diese drastische Erhöhung besonders befremdlich. Organisierte Gruppenführungen sind von unschätzbarem Wert, denn sie stellen oft den ersten Berührungspunkt von Schülerinnen und Schülern mit Museen und deren breitem Spektrum an Inhalten dar. Das Lernen an außerschulischen Lernorten ist von großem Vorteil, da es den Schülerinnen und Schülern ermöglicht, Themen aus einer anderen Perspektive zu betrachten, neue Zugänge zu schaffen und Gelerntes zu vertiefen. Dies gilt gerade auch für den Bereich der Kultur im Allgemeinen und die Museen im Besonderen. Aus Sicht der CDU-Fraktion ist es umso bedauerlicher, dass gerade in diesem wichtigen Bildungsbereich die Preise so stark angehoben werden. Der Senat muss eine langfristige Lösung finden, um möglichst niedrige Preise halten zu können.

Die Bürgerschaft möge daher beschließen:

Der Senat wird ersucht,

1. die Preiserhöhung für Gruppenführungen zurückzunehmen;
2. Möglichkeiten zu prüfen, wie Zuschüsse für Bildungseinrichtungen bereitgestellt werden können, um die Kosten für Gruppenführungen auf niedrigem Niveau zu halten;
3. langfristig weitere Partnerschaften mit lokalen Unternehmen und Organisationen auszubauen, um Sponsoring oder finanzielle Unterstützung für Bildungsprogramme in Museen zu erhalten;
4. der Bürgerschaft spätestens bis zum 30. Juni 2024 zu berichten, wie die Zukunftsperspektive und die Finanzierung des Museumsdienstes sichergestellt werden können.